



Foto: privat

AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT – MIT PROFIL

München im Sommer, und der Ball strahlt. Nein, hier geht es mal nicht um König Fußball, der die Augen der Sportbegeisterten auf sich zieht. Gemeint ist unser Zentralgestirn, der globale Energielieferant, und die Messe, die ihm gewidmet ist: Vom 19. bis 21. Juni findet in der bayerischen „Weltstadt mit Herz“ die Intersolar als weltweit Ton angehende Solarmesse statt. Aussteller von allen Kontinenten breiten ihre großen, meist mit neuester Technik bestückten Stände aus. Und die Besuchermassen sind mindestens ebenso international, wie man an den vielen Sprachen hört und an den unterschiedlichen Bekleidungen sieht – ja, selbst einige kleidungsmäßig traditionsbewusste Bayern werden immer wieder dort gesichtet.

Die Intersolar ist vielfältig und weltoffen. Das zeigt sich nicht nur an den kontinuierlich steigenden Aussteller- und Besucherzahlen, sondern auch daran, dass die Intersolar ganz im Sinne der Idee der Sektorenkoppelung eingerahmt wird durch drei zusätzliche große Messen in den übrigen Hallen des Münchner Messegeländes: Die ees Europe – Europas größte und weltläufigste Fachmesse für Batterien und Energiespeichersysteme, die Power2Drive Europe – eine weltumspannende Fachmesse für Ladeinfrastruktur und Elektromobilität, sowie die EM-Power Europe – die internationale Fachmesse für Energiemanagement und vernetzte Energielösungen.

Bei einer solchen Vielfalt und Internationalität sollte es nicht überraschen, dass die DGS seit Jahrzehnten als Träger der Intersolar in Erscheinung tritt. Denn auch die DGS selbst ist ausgesprochen vielfältig: Das sind zum einen die Solarthermiker, die Photovoltaiker, und jetzt auch die PVTler. Da gibt es Zentralisten, die die Energiewende zumeist über große Versorgungs-Strukturen lösen wollen, und die Dezentralisten, die ihre Energieversorgung möglichst selbst verantworten möchten. Letztere unterscheiden sich dann wieder in Genossenschaftler, Eigenverbrauchsoptimierer und Autarkieanhänger. Bei den Photovoltaikern gibt es die Fans der Wärmepumpe und die der Infrarotheizung; die Solarthermiker und PVTler hingegen werben für die Kombination Wärmepumpe plus Solarthermie. Und es gibt die Wasserstoffbefürworter und -gegner, die Holzverbrennungsbefürworter und -gegner, und und und. Sie alle wollen und sollen sich in der DGS wieder finden.

Zudem stellt die DGS die deutsche Sektion der ISES dar, der International Solar Energy Society. Hier findet ein großer Teil des internationalen Austausches statt, sowohl wissenschaftlich als auch zwischenmenschlich. Die Sonne scheint schließlich auf allen Kontinenten, über allen Völkern, und überall wird an ihrer Nutzung geforscht, überall wird die Solarenergie genutzt. Wie

kaum eine andere Form der Erneuerbaren Energien sind wir daher auf den internationalen Austausch angewiesen, ja, die internationale Zusammenarbeit ist unabdingbar. Diese Vielfalt und Internationalität spiegelt sich auch in den Mitgliedern der DGS wieder, die aus allen Teilen der Welt kommen. Viele sind für ihr Studium nach Deutschland gekommen, sind Mitglied der DGS geworden und es geblieben – ganz gleich, ob sie in ihr Heimatland zurück gingen oder hier ihre neue Heimat fanden. Heute tragen diese Menschen zur Stärkung der weltweiten Kontakte unseres Vereins bei.

Weltoffen und divers sind wir nicht erst, seitdem es alle im Munde führen. Weltoffenheit und Diversität gehören vielmehr zum Genom der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie. Sie sind eine Grundvoraussetzung ihres bisherigen Wirkens in den vergangenen fast 50 Jahren und eine Bedingung für eine erfolgreiche Weiterarbeit im nächsten halben Jahrhundert. Insofern sind uns Rassismus, Nationalismus und die als „Verschwörungstheorien“ geadelten antiwissenschaftliche Märchenerzählungen wesensfremd. Solche Narrative hetzen nur Menschen auf, verwirren ihren Intellekt, und halten sie davon ab, das Wesentliche zu tun: die Solarisierung der Gesellschaft weltweit ununterbrochen voranzutreiben, damit die Menschheit auf diesem kleinen, blauen, und unerwartet verletzlichen Planeten überleben kann. „Sonnenenergie für alle, für alles, für immer“ lautet nicht zufällig das Motto der DGS.

Und dieser dynamische Einfluss der Sonnenenergie reicht in unserem Verband noch weiter: Wir selbst können, müssen und wollen dynamisch sein, uns weiterentwickeln, neuen Herausforderungen stellen – auch das vereint uns mit der Intersolar. Nächstes Jahr wird die DGS 50 Jahre jung. Da wird es noch deutlich mehr und größere Veränderungen geben als in gewöhnlichen Jahren. Sie, liebe Leser, dürfen schon jetzt gespannt sein – überrascht sein werden Sie sowieso.

P.S.: DGS-Mitglieder können auf Nachfrage bei der DGS-Geschäftsstelle kostenlose Eintrittskarten für die Intersolar erhalten.

► **Dr. Götz Warnke**
Vizepräsident der DGS

warnke@dgs.de

Anregungen und konstruktive Kritik nimmt die Redaktion jederzeit unter redaktion@sonnenenergie.de an